

2022-07-24 Leben nach der Taufe

Liebe Gemeinde wir haben heute 4 Kinder getauft. Und wahrscheinlich sind auch fast alle, die heute hier sitzen auch getauft. Aber warum eigentlich, was bringt mir die Taufe, oder was bewirkt es, dass ich getauft bin. Ist es nur ein altes kirchliches Ritual, ein Grund für eine Familienfeier? Brauchen wir Deutsche immer erst eine Urkunde für eine Feier? Bürokratisch ist zuerst einmal klar, mit der Taufe bist du offiziell Mitglied in einer Gemeinde. Evangelisch oder katholisch, orthodox, oder einer anderen christlichen Konfession zugehörig. Also Taufe ist der Akt der Mitgliedschaft, wie in einem Verein. Du bist herzlich eingeladen an den Veranstaltungen und Angeboten teilzunehmen, du bekommst den Gemeindebrief, zahlst Kirchensteuer und bist Mitglied in einer großen Gemeinschaft. Und vom Verständnis nicht nur Mitglied in deiner Ortsgemeinde, sondern auch Mitglied im weltweiten Leib Christi. Ihr seid verbunden mit ca. 2,5 Milliarden Christen in fast allen Ländern der Erde. Mit der Taufe gehörst du zu dem größten Verein der Welt! Das ist doch schon mal was, oder?! Die Taufe ist also sozusagen ein Eintrittsritual. Und ich finde es nüchtern betrachtet ein schönes und besonderes Eintrittsritual, besser als nur die Hand zu heben zu schwören, dass ich dem Verein ewige Treue gelobe und dann nur ein Dokument unterzeichne.

Doch das ist noch nicht alles, und ich bin zutiefst überzeugt, wenn das alles wäre, würden sich nicht so viele Menschen taufen lassen. Auch wenn es eine 2000 Jahre alte Tradition ist, die auch zur Kultur von den christlich geprägten Ländern gehört, so lassen sich viele aus Überzeugung taufen. Denn mit der Taufe bist du nicht nur der Kirche zugehörig, sondern eben auch Jesus Christus zugehörig. Dieser Mann hat vor 2000 Jahren angefangen von Gott zu predigen und ein Gottesbild von einem liebenden Vater den Menschen verkündigt, der jeden annimmt, der immer wieder neu vergibt, wenn man Fehler gemacht hat und der einen zu sich holen will nach dem Tod zu einem ewigen Leben. Das hat Menschen fasziniert und begeistert. Doch das blieb nicht nur alles ein theoretisches Glaubens- und Gedankengebäude, sondern getaufte Menschen bekamen den Heiligen Geist Gottes und spürten, merkten, erlebten, fühlten die Geborgenheit Gottes in sich. Die Zugehörigkeit zu Gott war keine urkundlich besiegelte Papierform, sondern gelebter, gespürter und empfundener Glaube in einer persönlichen lebendigen Beziehung zu diesem Jesus Christus. Wer sich auf Jesus einlässt, wer diesen Glauben erfahren hat, der redet eben nicht mehr nüchtern ich gehöre zur Religion des Christentums, sondern ich bin durch den Glauben mit Jesus Christus verbunden.

Wie ist diese Verbindung von Jesus, Glaube nun zur Taufe. Das schauen wir uns nach Paulus in Römer 6 an.

V3: Wir alle, die wir getauft sind, also alle Getauften, sind einbezogen in seinen Tod. Wir wissen alle, das ist historischer Fakt: Jesus ist von den Römern hingerichtet worden und am Kreuz gestorben. Und V. 4: und dann ist er begraben worden. Josef von Arimatäa hat Jesus in ein Felsengrab gelegt. Das war ein Freitag. Wir wissen das so genau, weil danach der Sabbat der Juden anbrach und sie dann nicht mehr aus dem Haus gehen. Deswegen gab es kein langes Begräbnis. Also Jesus ist gestorben, war tot und ins Grab gelegt worden. Und nun schreibt Paulus und auch die anderen biblischen Zeugen: Christus wurde durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt. Und das ist auch nicht nur eine gedankliche theologische Theorie, sondern Menschen haben ihn wiedergesehen, konnten es nicht glauben und staunten, wie das möglich sein kann. Als sie ihr Entsetzen überwunden hatten, war die Schlussfolgerung klar: Gott hat Macht den Tod zu überwinden und lebendig zu machen. Jesus Christus ist der Sohn Gottes, wie er es vorher auch gesagt hatte.

Und jetzt kommt die Taufe ins Spiel, weil dieses unglaubliche Geschehen nun persönlich übertragbar wurde auf die Gläubigen. Der Glaube lässt mich teilhaben an Jesu Geschehen. Jesus sagt, wer an mich glaubt, dem wird es ebenso gehen, der wird ewig leben.

Paulus schreibt: Durch die Taufe sind wir mit so eng verbunden, ja mit hineingenommen, in seinen Tod, wir sind begraben und wir werden auferstehen. Und genau dafür ist die Taufe ein Sinnbild, eine Anschauung – nur leider sehen wir das nicht mehr so gut in unserem rituellen Akt. Paulus beschreibt die urchristliche Taufe. Da steigt ein Mensch in Wasser – in einen Fluss, in einen See, in ein großes Taufbecken. Der Mensch bekennt seinen Glauben an Jesus, dass er zu Jesus gehören will, auf sein Wort hört und nach seinem Wort leben will. Und dann taucht er unter – unter Wasser, so ganz runter, man sieht ihn nicht mehr, er ist nicht mehr da. Er ist verschwunden vor unseren Augen. Er ist gestorben für uns, er ist vom Wasser begraben. Paulus nennt das der alte Mensch wird stirbt, wird vernichtet, Luther schreibt der alte Mensch wird ersäuft und muss sterben. Und dann nach ein paar Sekunden taucht der Mensch wieder auf, er steigt aus dem Wasser heraus, als neuer Mensch, der nun mit Jesus verbunden ist. Das ist das Symbol für die Auferweckung. So empfinden wir bei der Taufe ganz persönlich das Sterben, das Begraben werden und das Auferstehen Jesu am eigenen Leibe mit, das macht unsere Verbindung aus. Wir sind verbunden. Die Taufe ist mehr als nur ein Einstiegsritual, die Taufe ist das Nachempfinden der Hingabe Jesu, was mir zuteil wird. Du bist mit dem Sohn Gottes durch die Taufe verbunden, so dass alles was für Jesus gilt, nun auch dir gilt. Und dafür musst du nichts leisten und tun, sondern nur deinen Glauben bekennen und sagen, ja ich will nun mit Jesus leben und mich nach seinem Wort ausrichten, dann werden seine Verheißungen an dir erfüllt.

Jetzt kann man aber noch fragen, warum muss das denn so bestialisch mit Tod und sterben sein, können wir es nicht einfach beim bisschen Wasser über dem Kopf belassen und von Waschung oder Reinigung reden?

Die Bibel redet bei Taufe sogar von Reinigung, weil dabei Sünden abgewaschen werden.

Doch Paulus schreibt ja weiter, wie wir das mit dem Sterben und Tod bei der Taufe verstehen. Er sagt in V. 6 Der alte Mensch, der wir früher waren, wie wir bisher gelebt haben mit unserer Ausrichtung, Denken, Verhalten, Einstellung ohne Gott einzubeziehen in unser Leben, der ist mit Christus gestorben und vernichtet. Paulus formuliert das so, wir sind als Menschen der Sünde (Getrennt von Gott) zugeordnet, weil wir aus uns heraus nicht mit Gott leben, sondern nur menschlich auf uns bezogen sind. Aber durch die Taufe sind wir der Sünde gestorben und wenn man gestorben ist, dann hat das Alte keinen Anspruch mehr auf uns. Der Mensch ist ja dann tot und die Ansprüche verfallen. Durch die Taufe bist du nun als neuer Mensch mit Christus verbunden aus dem Wasser wieder aufgestiegen. Und nun zählt nicht mehr die Sünde (Gottferne), sondern die Verbundenheit mit Christus für dich. Durch die Taufe bist du ein neuer Mensch in Gottes Augen geworden. Paulus schreibt in 2. Korinther 5,17: „Das Alte ist vergangen, siehe Neues ist geworden.“

Die Taufe ist also mehr als nur ein Eingliederungsritual in die Gemeinde, weltweite Kirche und den Leib Christi. Die Taufe ist eine Erneuerung des Menschen. Es heißt nicht du bist jetzt auch noch Christ (neben Kaufmann, Fußballer, Hobbykoch), sondern du bist nun als allererstes Christ und als Christ Kaufmann, Fußballer, Hobbykoch. Dein Leben wird neu sortiert, neu ausgerichtet, ja eigentlich neu eingerichtet. Mit der Taufe beginnt ein neues Leben. Ein Leben in der Ausrichtung auf Jesus Christus, im Hören auf seine Worte und in der Hoffnung, dass seine Verheißungen an dir erfüllt werden. Du lebst hier verbunden mit Christus und wirst nach diesem Leben auferstehen zum ewigen Leben bei Gott. Paulus schreibt in V. 8: Wir glauben, dass wir mit ihm leben werden. Eine größere Hoffnung und Zuversicht kann man nicht haben. Der Glaube ist ganz schon attraktiv, fang an an Jesus zu glauben, nach seinen Worten zu leben und mit ihm in Verbindung zu bleiben. Das kannst du durch ein einfaches ernstgemeintes Gebet tun. Wenn du mit Jesus leben willst, da bete diese Worte nach: „Herr Jesus, ich bekenne, dass ich bisher nicht mit Gott gelebt habe, sondern nach der menschenweise und meinem Willen. Vergib mir meine Schuld und vernichte die Sünde, die Gottferne in mir. Ich bekenne, dass ich heute dein Angebot und deinen Ruf zu mir gehört habe. Ich will ab heute als Getaufte an dich glauben und nach deinem Worten leben. Erneuere mein Herz, Geist und Sinn nach deiner Art und lass mich durch den Glauben mit dir verbunden sein. Mach mich zu einem neuen Menschen nach deinem Willen. Du bist mein Herr und Erretter.“ Amen.